LÜTTGENMEIJER
SCHILLINGSTRAßE 31
10179 BERLIN
MAIL@LUETTGENMEIJER.COM
T.+49 (0)30 2804 5805

OPENING
19/09/09, 19:00—21:00
OPEN
TUESDAY—SATURDAY
12:00—18:00

RYAN MCLAUGHLIN

NOTTLE

19/09—
31/10/09

RYAN MCLAUGHLIN
NOTTLE
19/09—31/10/09

Day and night the human flood roars past, ignoring it. The street is less than forty yards in length, and, though there are two hotels in it, they are not fashionable hotels. In shape it's exactly like one of those flat stone jars in which Italian wine of the cheaper sort is stored. The narrow neck which leads off Alexanderplatz opens abruptly into a small court.

***

Never before had he been so completely certain that he was sick to death of the rut into which he had fallen.

He was dressed, as he closed the front door behind him, in a sweater, flannel trousers, and rubber-soled gymnasium shoes. In one hand he bore a pair of Indian clubs, in the other a skipping-rope.

Even the little children who infested the court forbore to scoff, and the customary cat rubbing itself against the railings rubbed on without a glance.

***

It was his habit, in writing these stories, to think of a good title first, and then fit an adventure to it. And overnight, in a moment of inspiration, he had jotted down on an envelope the words:

The Adventure of the Wand of Death

What was a Wand of Death? It sounded good, but, coming down to hard facts, what was it? You cannot write a story about a wand of death without knowing what a wand of death is; and, conversely, if you have thought of such a splendid title, you cannot jettison it offhand.

***

The cab drew up before a house gay with flowered window-boxes. The gallerist paid the driver, and stood on the sidewalk looking up at this cheerful house. This was the town house of the collector, and he had come to it by invitation to look at his collection of scarabs. To be sure. He remembered now. His collection of scarabs. Or was it Arabs?

He smiled. Scarabs, of course. You couldn't collect Arabs. He wondered idly, as he rang the bell, what scarabs might be. But he was interested in a fluffy kind of way in all forms of collecting, and he was very pleased to have the opportunity of examining these objects, whatever they were.

He rather thought they were a kind of fish.

"If you are thinking of making a collection that will have any value in the eyes of archaeologists, I should advise you to throw them away. The remaining twelve are good." That talk changed him from a supercilious scooper-up of random scarabs to a genuine scarab-maniac.

***

Nor was the girl unembarrassed. If he had been calmer, he would have observed upon her cheek the flush that told that she too was finding the situation trying. But, woman being ever better equipped with poise than man, it was she who spoke first. "I like these continuations", she said, "they're not really story or dialogue – they're more like a space in which one enters. Everybody is still there, just like last week's episode. A place, in which everything is like we expect it to be. The surprises are few, if you know what I mean".

The delirium of the conversation was too much for him. He burst out laughing. A moment later the girl did the same. And simultaneously embarrassment ceased to be.

***

On the table by his bed was a stout sheet of packing-paper. On this lay, like one of those pictures in still-life which one sees on suburban parlour-walls, a tongue, some bread, a knife, a fork, salt, a corkscrew and a small bottle of white wine.
It is a pleasure, when one has been able hitherto to portray his his devotion only through the medium of his speeches, to produce these comestibles as Exhibit A.

***

They all laughed, even the cat, and kept on laughing.

LÜTTGENMEIJER
SCHILLINGSTRAßE 31
10179 BERLIN
MAIL@LUETTGENMEIJER.COM
T.+49 (0)30 2804 5805

RYAN MCLAUGHLIN
NOTTLE
19/09—31/10/09

Tag und Nacht tosen die Menschenströme achtlos vorbei. Die Straße ist keine vierzig Meter lang, und auch wenn zwei Hotels daran liegen, sind es keine sehr vornehmen Hotels. Von der Form her sieht sie exakt wie einer jener flachen Steingutkrüge aus, in denen italienischer Wein der preisgünstigeren Sorte aufbewahrt wird. Der schmale Hals, der vom Alexanderplatz wegführt, geht unvermittelt in einen kleinen Innenhof über.

***

Nie war ihm so klar gewesen wie jetzt, daß er den Trott, in den er gefallen war, gründlich satt hatte.

Und jetzt, da er die Haustür hinter sich zuzog, sah man auch, daß er einen Pullover und eine Flanellhose sowie gummibesohlte Turnschuhe trug. In der einen Hand hielt er zwei Keulen, in der anderen ein Springseil.

Die Kinder hatten weder Augen noch Ohren für ihn. Die Katze gegenüber schärfte, seiner nicht achtend, am Zaun ihre Wirbelsäule.

***

Er hatte sich beim Schreiben dieser Geschichten angewöhnt, zunächst einen guten Titel zu finden und diesem anschließend ein Abenteuer aufzupfropfen. Und in der vergangenen Nacht hatte er eine Eingebung gehabt und flugs diese Worte auf einen Briefumschlag gekritzelt:

Das Abenteuer des Todesstabs

Was war ein Todesstab? Der Name klang ja ganz gut, doch bei Licht betrachtet stellte sich die Frage: Was mochte das nur sein? Man kann keine Geschichte über einen Todesstab schreiben, ohne zu wissen, was ein Todesstab ist. Umgekehrt kann man sich auch nicht so einen Prachttitel ausdenken und ihn im nächsten Moment über Bord werfen.

***

Das Taxi hielt vor einem mit Blumenkästen reich geschmückten Haus. Der Galerist entrichtete sein Fahrgeld, trat auf den Bürgersteig und schaute prüfend an dem fröhlichen Haus empor. Dies war die Stadtresidenz jenes Sammlers, der ihn eingeladen hatte, auf daß er dessen Skarabäen besichtige. Genauso war es! Jetzt erinnerte er sich wieder, Skarabäen. Oder waren es Pygmäen?

Er lächelte. Nein Skarabäen natürlich. Pygmäen konnte mannicht sammeln. Als er an der Klingel zog, fragte er sich, was Skarabäen nur sein mochten. Doch da er sich im Grunde für jede Form von Sammlertum interessierte, freute er sich über die Gelegenheit, die betreffenden Objekte unter die Lupe zu nehmen, was immer sie auch waren.

Er glaubte zu wissen, daß es sich um eine Art von Fisch handelte.

“Falls ihre Sammlung für Archäologen irgendeinen Wert haben soll, würde ich Ihnen dringend raten, sie wegzuwerfen. Die verbleibenden zwölf sind gut.” Dieser Vortrag ließ ihn von einem hochmütigen Ramschkäufer zum wahren Skarabäenfanatiker reifen.

***

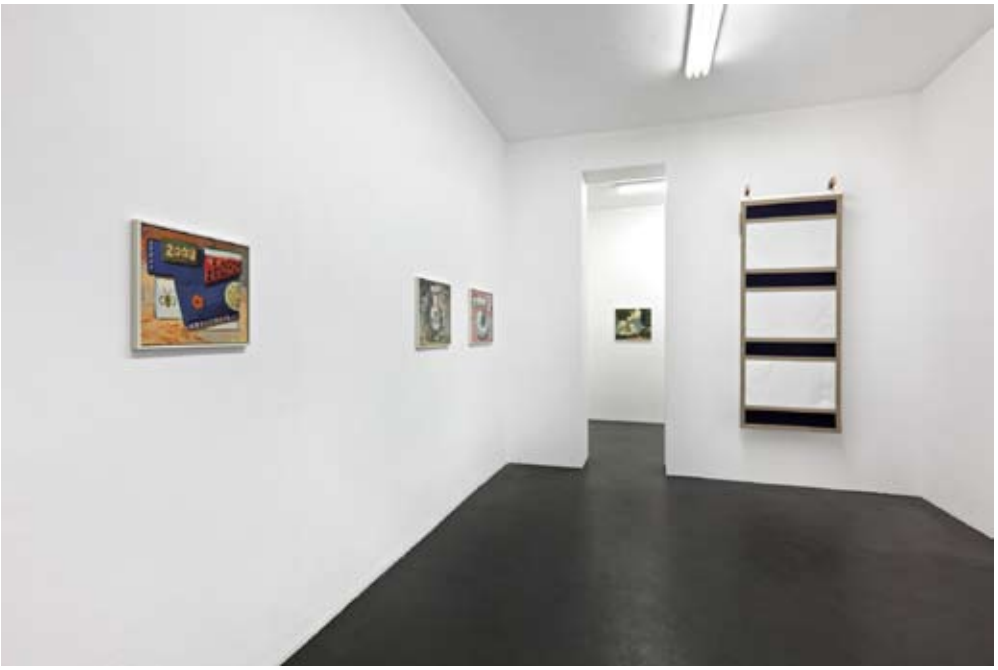
Doch auch die junge Frau wirkte betreten. In einem entspannteren Moment hätte er auf ihrer Wange gewiß jene Röte gesehen, die erkennen ließ, daß sie die Situation ebenfalls strapaziös fand. Da aber Frauen von Natur aus über größere Souveränität verfügen, ergriff sie als erste das Wort. “Ich mag diese Fortsetzungen”, sagte sie, “sie sind gar nicht so sehr Geschichte oder Dialog – sie sind wie ein Raum, in den man eintritt. Alle sind noch da, wie in der Folge von der letzten Woche. Ein Ort, an dem alles so ist, wie wir es erwarten. Die Überraschungen halten sich in Grenzen, wenn Sie wissen was ich meine.”

Die Absurdität dieses Gesprächs war zuviel für ihn. Er prustete los. Im nächsten Augenblick schon folgte die junge Frau seinem Beispiel. Und zugleich verflüchtigte sich jede Peinlichkeit.

***

Auf dem Tisch neben dem Bett lag ein Stück festes Packpapier. Auf diesem wiederum lagen in der Art jener Stilleben, die man namentlich an den Wohnzimmerwänden von Vorstadthäuschen hängen sieht, eine Zunge, etwas Brot, ein Messer, eine Gabel, ein Salzstreuer, ein Korkenzieher und ein Fläschchen Weißwein.
Nachdem der Autor die Hingabe seines Helden bisher nur durch das Medium seiner Worte darstellen konnte, freut es ihn um so mehr, diese Viktualien als Beweisstück A zu präsentieren.

***

Sie alle lachen, die Katze inbegriffen, und kriegten sich kaum noch ein.

LÜTTGENMEIJER
SCHILLINGSTRAßE 31
10179 BERLIN
MAIL@LUETTGENMEIJER.COM
T.+49 (0)30 2804 5805